

Kunstabteilungen war. Er nahm dort die von der Municipalität u. dem Gemeinderath dargebotenen Erfrischungen an, und fuhr um Mitternacht nach Madrid ab, nachdem er den Behörden wiederholt seine lebhafteste Befriedigung über den warmen Empfang ausgesprochen hätte.

Madrid den 22. Nov. Der deutsche Kronprinz ist heute Mittag 11 1/2 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof vom Könige aufs Herzlichste empfangen worden, mit welchem er gemeinsam in offenem Daumont-Wagen ins königl. Schloß fuhr, wo die Minister u. Großwürdenträger den hohen Gast erwarteten. Auf dem ganzen Wege wurde der Kronprinz von der dichtgedrängten Bevölkerung ununterbrochen mit sympathischen Zurufen begrüßt; von den Balcons grüßten die Damen durch wehende Taschentücher.

\* Madrid den 24. Nov. Bei der heutigen Truppenparade, welche zur festgesetzten Stunde begann, trug der deutsche Kronprinz die Kürassieruniform, das Goldene Kreuz und den Schwarzen Adlerorden; König Alfons trug Generalcapitänuniform und den Schwarzen Adlerorden. Die Suite bildeten zahlreiche Generalstabsofficiere und die Militär-Attache der fremden Mächte. Der König mit dem Kronprinzen ritten langsam die Front ab und nahmen dann Aufstellung vor den Tribünen, worin die königliche Familie, die Minister, die Senatoren und die Deputirten saßen und ließen die Truppen, 15,000 Mann, defiliren. Der Vorbeimarsch dauerte fast zwei Stunden. Der Kronprinz sprach seine volle Anerkennung über die vorzügliche Haltung der Truppen aus, und interessirte sich besonders für die Gebirgsartillerie. Im Laufe des Vormittags hatte der Kronprinz das Gemäldemuseum besucht. Heute Abend findet zu Ehren des Kronprinzen ein Bankett von 130 Gedecken im königlichen Palais statt. Das Wetter ist prächtig. (Fr. Jrl.)

Schweiz.

Genf den 23. Novbr. Bei Thonon fand heute Nachmittags 5 Uhr auf dem Genfersee ein Zusammenstoß zweier Schiffe statt; soweit bekannt, sind zwanzig Personen ertrunken.

Frankreich.

\* Der konparatistische Deputirte Delafosse wird bei der Diskussion über das Budget des Ministeriums des Aeußeren verlangen, daß die geheimen Fonds dieses Ministeriums von 500,000 auf 1,500,000 Fr. erhöht werden. Derselbe findet, daß der Minister des Aeußeren nicht genug Gelder zur Verfügung habe, um seine geheimen Agenten gut bezahlen zu können.

Großbritannien.

\* London den 23. Nov. Die Polizei verhaftete gestern Abend in einem Hause am Vincent-Square, Westminster, einen Mann, in dessen Besitze 2 Hüllenmaschinen von großer Zersetzungsstärke sich befanden. Der Verhaftete heißt Wilhelm Wolff und ist einer der Führer der deutschen Sozialisten. Es wird ihm die Absicht zugeschrieben, die deutsche Bottschaft in die Luft zu sprengen. Der Verhaftete wurde Nachmittags unter der Anschuldigung, Explosionsstoffe zu gegenwärtigen Zwecken in Besitz gehabt zu haben, vor das Polizeigericht in Bowstreet gestellt, wo er die Zuziehung eines deutschen Dolmetschers verlangte. Das Gericht vertagte die weitere Verhandlung, um erst über das Verleben des Angeklagten weitere Erkundigungen einzuziehen. Unter den in Wolffs Wohnung weggenommenen Schriftstücken befindet sich ein in deutscher Sprache mit rother Tinte geschriebener Brief an den hiesigen deutschen Botschafter, unterschrieben: „Das Proletariat“. Darin steht: „Wenn ihr die Freiheit wollt, müßt ihr uns auch die Gleichheit geben.“

\* Die Forderungen nach Kohnerhöhung seitens der Kohlengrubenarbeiter nehmen zu. Man glaubt, daß am 1. Dezember ein allgemeiner Strike in den großen Kohlengruben ausbricht. In einer heute in Birmingham stattgehabten Versammlung von Kohlengrubenbesitzern aus Southwesterhire und Eastworcestershire wurde beschlossen, die geforderte Kohnerhöhung abzulehnen.

\* Adresse. Sämmtliche Professoren, Privatdocenten u. Beamten der Universität von Oxford haben eine Adresse an den Kaiser von Deutschland unterzeichnet, welche wie folgt lautet: „Wir die unterzeichneten Rectoren (heads of houses), Professoren und Graduirten der Universität von Oxford, tiefbewußt der Segnungen, welche der Sache der Freiheit, Gerechtigkeit und Religion aus der großen Bewegung entstanden, die ihren Ursprung durch die Frömmigkeit, das Genie und den Mutß Martin Luthers gefunden, wünschen Ew. Kaiserlichen Majestät und durch Eure Maj. dem ganzen deutschen Volke unsere tiefgefühlte Sympathie auszudrücken mit Ihren Festlichkeiten am 400sten Jahrestage der Geburt des großen Reformators, dessen Dienste, die er der Menschheit als der Väterer der Religion, der Befreier des Gedankens und der Gründer einer nationalen deutschen Literatur geleistet, stets in dankbarem Andenken von dem Volke Englands und nicht am wenigsten von unserer alten Universität gehalten werden sollten.“

haben eine Adresse an den Kaiser von Deutschland unterzeichnet, welche wie folgt lautet: „Wir die unterzeichneten Rectoren (heads of houses), Professoren und Graduirten der Universität von Oxford, tiefbewußt der Segnungen, welche der Sache der Freiheit, Gerechtigkeit und Religion aus der großen Bewegung entstanden, die ihren Ursprung durch die Frömmigkeit, das Genie und den Mutß Martin Luthers gefunden, wünschen Ew. Kaiserlichen Majestät und durch Eure Maj. dem ganzen deutschen Volke unsere tiefgefühlte Sympathie auszudrücken mit Ihren Festlichkeiten am 400sten Jahrestage der Geburt des großen Reformators, dessen Dienste, die er der Menschheit als der Väterer der Religion, der Befreier des Gedankens und der Gründer einer nationalen deutschen Literatur geleistet, stets in dankbarem Andenken von dem Volke Englands und nicht am wenigsten von unserer alten Universität gehalten werden sollten.“

Som Orient.

\* Aus Chartum wird der Times gemeldet: Die Armee Hicks Pasha's wurde durch einen verrätherischen Wegweiser in ein Dörfchen bei Kasgata geführt, wo die Rebellen einen Hinterhalt bereitet hatten. Die Egyptianer verteidigten ihre Position 3 Tage lang, bis sie durch Durst erschöpft waren; Hicks Pasha war nicht im Stande, seine Kanonen zu gebrauchen. Der ganze Sudan ist in Aufruhr, die Einwohner von Chartum sind unzufrieden und man befürchtet eine Krise.

Die Töchter des Wilderers.

Novelle von Christoph Wiese.

(Fortsetzung.)

Eines Tages, es war im September und ein wunderschöner Abend, saß Wilhelm Bremer mit den beiden Mädchen unter der alten Linde. Sie unterhielten sich in ruhiger, erster Weise über die Zukunft, die neue Einrichtung in der „Eule“, die vielen Pferde, Kühe und Schafe, die gekauft, die Diensthöten, die angenommen werden müßten u. s. w. Konstanze sah an demselben Tischchen, stützte das Haupt und starrte wie träumend vor sich hin.

In diesem Augenblick kam ein großer brauner Jagdhund und ein gelbgefleckter Fackel die Gasse daher und sprangen schmeichelnd und webelnd an die drei Personen unter der Linde empor.

Freudig überrascht fuhr Konstanze auf, liebkoste die ihr so wohlbelannten lieben Thiere und blickte nach der Gegend, von wo sie gekommen waren. Und siehe da — der alte Förster und Reinhold folgten. Dem Wirthshaus gegenüber bogen sie von der Gasse ab und traten unter die Linde. Die beiden Mädchen, wie auch Wilhelm Bremer standen auf.

„Per Bliß!“ sagte der Förster, Konstanze die eine, Franziska die andere Hand reichend. „Das war ein böser Traum!“

Die beiden Mädchen errötheten und schlugen die Augen nieder.

„Aber Gott sei Dank, nun ist er vorüber,“ fuhr er fort, indem er die zarten, weichen Hände recht herzlich schüttelte, „und alles vergeblich und vergeblich!“

Ernst und schweigend stand Reinhold neben ihm.

„Da,“ sagte der Vater, auf seinen Sohn deutend, „nun gebt auch ihm die Hand!“

Beide Mädchen blickten stehend u. mit Thränen in den Augen zu dem jungen Jäger auf. Sie wagten nicht an ihn heranzutreten. „Konstanze!“ rief Reinhold jetzt, tief bewegt und ihr seine Rechte darbietend.

Das Mädchen stürzte auf ihn zu, ergriff seine Hand und bedeckte sie mit Küßchen.

„Nicht so!“ sagte der junge Jäger, indem er das junge Mädchen an sich heranzog, ihr leise das Köpfchen zurückzog und einen langen Kuß auf ihre erglühenden Lippen drückte.

„Wetter!“ rief der alte Förster. „Das steht ja aus wie eine Verlobung!“

„Ja, Vater,“ entgegnete Reinhold, „wir bitten um deinen Segen!“

„Den sollt ihr haben,“ sagte Corbes, „aber nur unter der Bedingung, daß die junge Braut

verspricht, nie mehr ein Stück Wild zu schießen.“

„Ich versprech' es!“ erwiderte Konstanze, dem Alten die Hand reichend.

„O,“ sagte Wilhelm Bremer, „ihr seid nicht allein die Glücklichen! Was ihr Joeben, haben Franziska und ich schon gestern gethan. Ich erlaube mir, Herr Förster, uns Ihnen als Verlobte vorzustellen und Sie,“ wendete er sich an Reinhold, „als Schwager zu begrüßen.“

„Per Bliß!“ rief der Alte. „Da seh' nur einer das junge Volk! Alles betreibt es mit Dampf!“

Nun ging es an ein gegenseitiges Gratuliren. „Aber halte!“ sagte der Förster plötzlich. „Was wird Mutter Dore dazu sagen? Sie ist eine Hauptperson in dieser Angelegenheit. Ich schlage vor, daß wir sämmtlich zu ihr gehen und um ihre Einwilligung bitten.“ (Schluß folgt.)

Verschiedenes.

\* Der neueste Pariser Scandal. Aus Paris den 15. d. M. wird der „Fr. Z.“ geschrieben: Das seltsame Testament einer jüngst verstorbenen, sehr vornehmen, der Aristokratie eines auswärtigen Staates angehörigen Dame erregt hier das größte Aufsehen. Die Verstorbene, deren Gatte noch lebt, hat nämlich einen Theil ihrer Schmansachen, sowie ihren — Leichnam einem sehr bekannten, gleichfalls verheiratheten Sportsmann testamentarisch vermacht. Man kann sich denken, daß nicht nur der mit einem so seltsamen Legat Bedachte, sondern auch dessen Gattin, sowie der Gatte der Erblässerin durch dieses Vorgehen ganz merkwürdig berührt worden sind. Herr M. hat das Legat zurückgewiesen und Niemand will mehr von der Leiche etwas wissen, denn auch der Gatte der Verstorbenen will nichts mehr mit der Vererbung zu thun haben. Die Leiche ist vorläufig in der Krypta einer Pariser Kirche beigelegt und man ist sehr gespannt, wer schließlich die Beerdigung übernehmen wird.

\* Ein Schwein auf Aktien. Wir lesen in Berliner Blättern: Die originellsten Aktien, die wohl jemals emittirt wurden, kursiren augenblicklich unter den Stammgästen des großen alt-deutschen Wirthshauses „Zum Landbrot“, Jägerstraße 13. Der Schöpfer dieses Bierlokals ist nemlich auf die Idee gekommen, ein ganzes Schwein käuflich zu erwerben und dasselbe nach allen Regeln der Schlacht- und Kochkunst verarbeiten zu lassen. Der Inhaber einer Aktie, die für die geringe Summe von 3 M. 50 Pf. zu erwerben, erhält durch dieselbe ein förmliches Anrecht auf dieses „Capital-Schwein“, und zwar erhält er am Mittwoch, den 28., Mittags 12 Uhr eine Ration Weißfleisch; am Donnerstag, Abends von 7 Uhr ab, eine Ration frische Blut- und Leberwurst mit Sauerkohl; am Freitag, den 30., Mittags 12 Uhr eine Ration Bratwurst mit Rothkohl; am Sonnabend den 1. Dezember, von 7 Uhr ab eine Ration Schinken in Burgunder, und schließlich am Montag, den 3. Dezember, von 7 Uhr Abends ab, eine Ration Speckfischen.

Fruchtpreise.

Table with 3 columns: Winneden den 22. November 1883, Höchst., mittel., Niederst. Items include Kernen, Dinkel, Haber, Gemischt, etc.

Frankfurter Goldkurs vom 21. Nov. 20 Frankenstücke . . . 16 15-19 Dollars in Gold . . . 4 18-22 Englische Sovereigns . . . 20 28-35 Russische Imperials . . . 16 70-75 Dukaten . . . 9 70

Gottesdienste der Parochie Badnang: am Dienstag den 27. Novbr., Vorm. 10 Uhr Bestunde: Herr Helfer Stahlecker.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 141.

Donnerstag den 29. November 1883.

52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die empfangliche Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Badnang.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schuhmachers Johann David Elser in Siebentmie, Gemde. Sulzbach ist heute am 27. Nov. 1883, Mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Amtsnotar Schweizer in Murrhardt ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 20. Dez. 1883 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag den 28. Dezember 1883, Vormittags 9 Uhr vor dem Amtsgerichte in dessen Sitzungssaal Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgekehrt, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzuerlegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgelonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Decbr. 1883 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiber Weigand.

R. Amtsgericht Badnang.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen der Friederike geb. Did, Ehefrau des Wilhelm Mayer, gen. Schwannemwirths in Badnang, ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußvertheilung durch Gerichtsbeschluß vom 24. d. M. aufgehoben worden.

Den 26. Nov. 1883.

Gerichtsschr. Weigand.

R. Amtsgericht Badnang.

Öffentliche Ladung.

Der 26 Jahre alte Baupraktikant Carl Albert Jäger von Murrhardt, wohnhaft zuletzt in Murrhardt, wird angeklagt, er sei als Ersatz-Reservist 1. Cl. nach Amerika ausgewandert, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier auf Samstag den 19. Jan. 1884, Vormittags 9 Uhr, vor das R. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem königl. Landwehregregerkommando Gall ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Badnang den 26. Nov. 1883.

Amtsgerichtsschreiber: Gaidlen, StB.

Verkauf von Christbäumen.

Aus dem Forstl. v. Sturmfelder'schen Heiligenwald werden Christbäume abgegeben. Liebhaber wollen sich an Forstwärter Staj in Oberbrüben wenden.

Oppenweiler den 27. Nov. 1883.

Freiberrl. Forstverwaltung.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich dahier gestorbenen blinden Karl Hofmann von Neufürstenthütte

sind binnen 2 Wochen bei der Ehelebensbehörde dahier schriftlich anzumelden und zu erweisen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung.

Den 27. Nov. 1883.

R. Amtsnotariat Murrhardt: Schweizer.

Gefundenes Schaf.

Am 16. d. M. wurde im Walde bei Mettelberg ein irre herumgelauenes Schaf — Jährlingslamm — aufgefunden.

Eigentumsansprüche sind binnen 8 Tagen bei der unterz. Stelle geltend zu machen.

Den 26. Nov. 1883.

Schultheißenamt: Furch.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat Dezember

werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Murrhardt. Farren-Ankauf.

Die hiesige Stadtgemeinde sucht 1, unter Umständen auch 2 junge Zuchtfarren und zwar einen — rüthig mit Zulassungsschein — und einen ca. 8-10 Monate alt — angutausen.

Offerte mit genauer Angabe von Alter, Preis ic. wollen an unterzeichnete Stelle gerichtet werden.

Den 27. Novbr. 1883.

Stadtpflege: Glesing.

Schönbrunn, Gemeinde Grab. Hausverkauf auf den Abbruch.

Das hiesige Armenhaus kommt am Mittwoch den 5. Decbr., Vormittags 10 Uhr, auf den Abbruch in öffentlicher Versteigerung hier zum Verkauf.

Den 24. Nov. 1883.

Anwaltsamt.

Ebersberg. Verkauf eines Wohnhauses mit Garten.

Jacob Scherer aus Winnen den beabsichtigt, sein vor-mals der Wittwe Spandel gehöriges 2stöckiges Wohnhaus, sowie ca. 1/2 Morgen Garten mit 12 tragbaren Obstbäumen beim Haus am Andreas-Feiertag, 30. Nov., Nachmittags 1 Uhr,

unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Die Verkaufsverhandlung findet bei Gastwirth Oppenländer in Oppenweiler statt und ist zu weiterer Auskunft gerne bereit Gemeinderath Stegmaier in Ebersberg.

Großaspach. Fahrniß-Verkauf.

In Folge Verkaufs meiner Wirthschaft wird eine Fahrnißversteigerung am nächsten

Freitag den 30. d. M., von Vormittags 8 Uhr an, durch alle Auktoren abgehalten, wobei vorkommt:

Wetten, Bettgewand, Schreibwert, Fische, Tafeln, Fäher, Feld-, u. Handgeschirr, türes gespaltenes Holz, 1 vollständiger Päder- und Metzgerbank:

weitzüge, sonstiger allgemeiner Hausrath, 15 Eimer 1881er und 1883er Wein u. 9 Eimer Obstmost, auch Wirthschaftsgläser u. d. Porzellan. Liebhaber sind eingeladen. Den 26. Nov. 1883. G. Fischer, Daßenwirth.

Oppenweiler. Zimmerpöbne-Verkauf.

Nächsten Freitag den 30. d. M., Nachmittags 2 Uhr, verkauft der Unterzeichnete eine größere Partie Zimmerpöbne auf dem Zimmereplatz beim Hirsch. Liebhaber ladet freundlichst ein

Wirthmeister Herrlinger. Badnang.



und Unterhofen jeglicher Qualität und Größe bei Louis Vogt.

Badnang. Ia Haringe bei Hermann Schlehner.

Spiellarten empfohlen Hermann Schlehner.

Todtenbouquets empfohlen in großer Auswahl Hermann Schlehner.

CHOCOLAT Suchard Vereinigt vorzüglichste Qualität mit mäßigem Preise

Niederlage in Badnang bei Gg. Sebbardt, Conditor.

Reichenberg. Geld-Antrag. 1200 M. Privatgeld sind gegen doppelte Sicherheit zum Ausleihen durch David Wolf.

Geld-Gesuch. Ca. 1000 M. werden gegen gute Bürgschaft sofort aufgenommen gesucht. Von wem? Auskunft in der Redaktion d. Bl.





Putlager. Große Auswahl. Billige Preise. Reparaturen schnell u. schön.

Murrhardt. Meine selbstgemachten aut gewallenen Filzsohlen, Filzpantoffel (in 3 Qualitäten) hohe und halbhoh Filzstiefel sowie Filzschuhe aller Art empfehle ich zu äußerst billigen Preisen.

Murrhardt. Hasen- und Kaninchen-Felle, sowie ganze Hasen kauft fortwährend zu den höchsten Preisen.

Murrhardt. Rheinl. Hausfreund. Neuer Kalender für das Schaltjahr 1884. Preis 30 Pf.

Murrhardt. Deutscher Landeskalender. Umfang 70 Seiten. Ein prächtig schöner Kalender mit vielen Bildern geschmückt.



Dr. Spranger'sche Heilsalbe. benimmt sofort Hitze & Schmerzen aller Wunden u. Beulen, verbütet wildes Fleisch, zieht jedes Geschwür ohne Erweichungsmittel und ohne zu schneiden fast schmerzlos auf.

Murrhardt. F. A. Seeger, Marktplatz. Ellenwaaren aller Art: Kleider- & Zadenstoffe, schwarze u. farbige Cachemire, Planelle in woll. und baumwollen, Filz- & Steppunterrüde, Bett- & Dugeldecken, fertige Schürzen für Erwachsene und Kinder, Hosenzeuge, Halbtuch, Putzleinwand, fertige Anzüge von M. 10. - M. 25.

Murrhardt. Winterwaaren: Umschlag- & Kopftücher, Handschuhe & Stücker, Wollene Soden und Strümpfe, Unterhosen & Unterleibchen, Planelle- & Jägerhemden, Wollene & seid. Chälchen & Tücher, Herrenhales, Schuhwaaren & Wollgarne zu äußerst billigen Preisen.

Stuttgart, Leonhardsplatz 2. S. Neumann's größtes Magazin eleganter Herren- und Knaben-Kleider. 920 complete Herbstanzüge v. 14, 18, 20, 26-48 M.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart. Begründet im Jahre 1854. - Auf reiner Gegenseitigkeit beruhend. Versicherungsstand ult. September 1883: 204 Millionen Mark.

Badnang. Dankagung. Für die freundliche Theilnahme bei dem unerwartet schnellen Hinscheiden unseres I. Gatten u. Vaters Fr. Reutter, gewes. Steuerwachtmeisters und Grenzaccifers dahier, sowie für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir auf diesem Wege, unsern herzlichsten Dank.

Murrhardt. Wahl-Vorschlag. Für die Gemeinderathswahl am Samstag den 1. Dezember werden folgende Candidaten vorgeschlagen: A. Böhlinger, Kaufmann.

Murrhardt. Wahl-Vorschlag. Als Männer, welche wir in den Gemeinderath zu wählen für würdig finden, bringen wir in Vorschlag: Wilhelm Wahl, Sattler.

Sulzbach. Wahl-Vorschlag. Da die Zeit der Gemeinderathswahl herbeikommt, so werden folgende tüchtige unabhängige Männer vorgeschlagen: Gottlieb Zügel, seitjähriger Gemeinderath.

Die Rodenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette u. Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer.

Wildhaut. Badnang. Es wurde eine Wildhaut gefunden. Abwahlen bei Caroline Breuninger am Wasser.

Bergmanns. Cheerschwefel-Seife. Bedeutend wirksamer als Theer-seife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Zeit eine reine blendend weiße Haut.

Badnang. Braunstute. (trächtig) hat zu verkaufen. Preis 100 M.

Badnang. Magd-Gesuch. Ein ordentliches Mädchen, welches Lust hat zu Vieh, findet auf Weiden eine gute Stelle.

Badnang. Freitag. Kunberger.

Kantige Nachrichten. Heilbronn. In der Spruchliste der Geschworenen für das IV. Quartal 1883 finden sich aus dem Bezirk und der Umgebung: Käß, Friedrich, sen., Lederfabrikant in Badnang.

Stuttgart den 26. Novbr. Polizeinspektor Kern, der die Spuren der drei noch nicht verhafteten Mordgesellen verfolgt hatte, ist unverrichteter Dinge wieder hieher zurückgekehrt.

Tagesereignisse. Deutschland. Württembergische Chronik. Stuttgart den 26. Novbr. Polizeinspektor Kern, der die Spuren der drei noch nicht verhafteten Mordgesellen verfolgt hatte, ist unverrichteter Dinge wieder hieher zurückgekehrt.

Stuttgart den 26. Novbr. Polizeinspektor Kern, der die Spuren der drei noch nicht verhafteten Mordgesellen verfolgt hatte, ist unverrichteter Dinge wieder hieher zurückgekehrt.

Münchingen den 25. Nov. Ein Selbstmord in Granzheim, W. Ehingen, wirft ein Licht auf den Seeburger Raubmord.

Badnang. Zur Nachfeier. unserer Hochzeit am nächsten Freitag & Samstag laden wir Freunde und Bekannte in unsere Wirtschaft ergeben ein.

Winnenden. Holz-Beifuhr-Alford. Unterzeichneter verallodert die Befuhr von 70 Festmeter Laubholz aus dem Waldtheil Reiningersheim, Revier Unterweisch nach Winnenden oder Bahnhof Badnang.

Man lese! Vollblütige Personen und denjenigen, welche an Blutandrang nach Kopf und Brust, Schwindelanfälle, Blähungen, Verstopfung etc. leiden, werden die räthlichst bekannten Apotheker A. Brandt's Schweizerpillen rasche und sichere Hilfe bringen.

Stuttgart den 26. Novbr. Polizeinspektor Kern, der die Spuren der drei noch nicht verhafteten Mordgesellen verfolgt hatte, ist unverrichteter Dinge wieder hieher zurückgekehrt.

Stuttgart den 26. Novbr. Polizeinspektor Kern, der die Spuren der drei noch nicht verhafteten Mordgesellen verfolgt hatte, ist unverrichteter Dinge wieder hieher zurückgekehrt.

Stuttgart den 26. Novbr. Polizeinspektor Kern, der die Spuren der drei noch nicht verhafteten Mordgesellen verfolgt hatte, ist unverrichteter Dinge wieder hieher zurückgekehrt.

Paris den 27. Nov. (Telegramm.) Der 'Newyork Herald' veröffentlicht eine Depesche, nach welcher König Alfonso zu einem ehemaligen Botschafter geäußert habe: Ich darf hoffen, daß die Franzosen uns jetzt in Ruhe lassen werden.

Technicum Mittweida. Maschinen-Ingenieur-Schule. Werkmeister-Schule. Vorunterricht frei.

Table with 2 columns: Quantity and Price. Items include 2 Kilo weißes Brod (58), 2 Kilo schwarzes Brod (40), 500 Gramm Döstenfleisch (60), etc.

Badnang. Visiten-Karten. werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.



# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 142. Samstag den 1. Dezember 1883. 52. Jahrg.

Erhebt Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Amtlche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

**betreffend die Errichtung von Stationen für die Naturalverpflegung mittelloser Durchreisender im Bezirk.**  
Von der Amtsversammlung wurde am 25. April d. J. beschlossen, während des Winters 1883/84 wieder Stationen für die Naturalverpflegung mittelloser Durchreisender im Bezirk zu errichten und es bestehen zufolge weiteren Beschlusses des Amtsversammlungs-Ausschusses vom 2. d. M. folgende Stationen in den Orten: **Backnang, Großspach, Sulzbach, Spiegelberg, Großerlach, Murrhardt, Althütte und Unterweissach.** Zur Ausführung dieser in den genannten Orten bereits ins Leben getretenen Einrichtung ist weiter beschloffen:  
1) Die Naturalverpflegung soll in den angeführten 8 Stationsorten vorläufig bis 1. April 1884 andauern,  
2) über die abzugebenden Unterfüzungen ist ein Verzeichniß zu führen; die nöthigen Tabellen, Plakate und Karten werden auf Kosten der Amtsverpflegung angeschafft und abgegeben,  
3) die Abgabe der Karten und die Führung des Verzeichnisses erfolgt durch den Ortsvorsteher bezw., wo erforderlich, durch eine vom Gemeinderath hiefür aufzustellende geeignete amtliche Persönlichkeit als Stellvertreter des ersteren,  
4) die Abgabe der Karten an die Reisenden hat Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 4—5 Uhr auf dem Rathhaus bezw. in dem anderen hiefür zu bestimmenden passenden Lokale zu erfolgen,  
5) den abgegebenen Karten ist der Ortsstempel aufzudrücken. Die erhaltene Naturalverpflegung selbst ist in das Reisepapier des Unterfüzren unter Beifügung des Stempels und Datums einzutragen,  
6) die Verpflegung besteht in Abgabe warmer Speise Mittags und Abends nebst Beherbergung über Nacht; die Verabreichung von Getränken an Stelle warmer Speise ist ausgeschlossen,  
7) einem Reisenden, welcher die Verpflegung in einem Stationsort erhalten hat, wird solche erst wieder nach Umfluß von 2 Monaten im Bezirk gewährt. — Betrunkene Reisende erhalten keine Verpflegung.  
8) an geeigneten Stellen in sämtlichen Orten und Parzellen des Bezirkes werden Aufschriften (Plakate) angebracht, wo die Naturalverpflegung verabreicht wird und daß Bettel und Umhuß verboten sei.  
Es empfiehlt sich, Aufschriften des letztbezeichneten Inhalts auch an den einzelnen Wohngebäuden anzuhängen.  
Die Ortsvorsteher der übrigen Bezirksorte erhalten den Auftrag, die Reisenden mit ihren Gesuchen um Unterfüzung ab- und an den betreffenden nächsten Stationsort zu verweisen, gegen diejenigen, welche gleichwohl betteln mit Strenge einzuschreiten und dieselben an das Oberamt einzuliefern, monach auch den Polizeibehörden strenge Weisung zu erteilen ist. Zu dem Ende haben die Polizeioffizianten häufiger, als jeither, auch die Parzellen zu begehren, die Einzu enthalten und dieselben auf jene Verpflegung hinzuweisen.  
Schließlich wird den einzelnen Gemeinden, namentlich den größeren empfohlen, Gelegenheit zur Nachweisung von Arbeit an die Durchreisenden zu geben und die hiezu nöthigen Einrichtungen zu treffen.  
Den 29. Nov. 1883.  
R. Oberamt. Göbel.

### R. Amtsgericht Backnang.

## Stechbrief.

ergeht gegen den 39 Jahre alten, verheiratheten Maurer Friedrich Märklein, angeblich von Lullau oder Steinbach O. L. Thal, vorübergehend hier wohnhaft gewesen, gegen welchen wegen erschwerter Hausfriedensbruchs das Hauptverfahren vor dem Rgl. Schöffengericht dahier eröffnet ist.  
Den 29. Nov. 1883. Amtsdichter-St. Firsch.

### R. Amtsgericht Backnang.

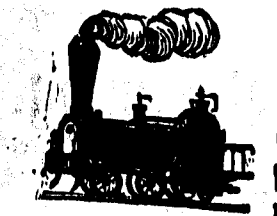
## Öffentliche Ladung.

Der 26 Jahre alte Baupraktikant Carl Albert Jäger von Murrhardt, wohnhaft zuletzt in Murrhardt, wird angeklagt, er sei als Ersatz-Reservist 1. Cl. nach Amerika ausgewandert, ohne seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.  
Derselbe wird auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier auf  
**Samstag den 19. Jan. 1884, Vormittags 9 Uhr,**  
vor das R. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.  
Backnang den 26. Nov. 1883. Amtsgerichtsdirektor: Häbden, StB.

### R. Amtsgericht Backnang.

## Geleise-Unterhaltung.

Für das Jahr 1884 ist die Unterhaltung der Geleise für die Strecke **Walblingen-Oeffenthal** im Wege der schriftlichen Submission zu vergeben, und können die Bedingungen nebst Preisverzeichnis hier eingesehen werden.  
Die Offerte sind nach Prozenten der Preise und mit Bezeichnung der betreffenden Bahnstrecke franco versiegelt, mit entsprechender Aufschrift, und von dem Bauamte noch unbelasteten Bewerber mit Zeugnissen versehen, spätestens bis  
**Montag den 3. Dezember**  
hierher einzureichen.  
Backnang, den 23. Nov. 1883. R. Betriebsbauamt. Herrmann.



in jeder Größe sind vorrätzig und werden in schöner Ausführung billig gefertigt durch die Buchdruckerei von Fr. Stroh.

### Spanien.

Madrid den 25. Nov. Während des gestrigen Militär-Banketts im königlichen Palais erhob sich der König zu einem Trinkspruch, in welchem er seinen erlauchten Gast, den deutschen Kronprinzen, feierte. Der Kronprinz erwiderte mit Worten des Dankes an den König für die herzliche Aufnahme seitens der königl. Familie und der spanischen Bevölkerung und toastete auf die Königinnen Christine und Isabella, die Infanten, und auf die Wohlfahrt Spaniens. Nach dem Diner unterhielt sich der Kronprinz mit verschiedenen Personen, insbesondere mit dem früheren Ministerpräsidenten Canovas und den Ministern Posada und Moret. — Der deutsche Kronprinz besuchte den Gottesdienst in der evang. Kapelle und wird um 2 Uhr dem Stiergefecht beiwohnen.

Heute Nachmittag begaben sich der Kronprinz, der Königin und die kön. Familie zu dem Stiergefecht, wozu auch das Publikum allgemeinen Zutritt hatte. Der Kronprinz wie der König trugen Civilkleidung. Der Kronprinz wurde bei seinem Eintritt in die königliche Loge mit Beifallrufen begrüßt. In der Köln. Ag. wird gemeldet: In 3 Stunden, welche das grausame Schauspiel dauerte, wurden 7 Stiere und 78 Pferde getödtet. Der Kronprinz spendete dem müthigen Spiel der sinken Vandilleros und Espadas mehrmals Beifall; doch schien er an dem widerwärtigen Anblick, den die von den Stieren aufgeschickten Pferde der Plabados boten, durchaus keinen Gefallen zu finden.

Madrid den 26. Nov. An der Spitze des diplomatischen Corps, welches heute Nachmittag vom Kronprinzen empfangen wurde, befanden sich der päpstliche Nuntius und der französische Gesandte. Alsdann besuchte der König und der Kronprinz die metallurgische Ausstellung. Zu dem heutigen militärischen Diner im königlichen Schloße sind gegen 120 Einladungen ergangen, hauptsächlich an höhere Militärs. Der Zapfenstreich wurde heute Abend sehr wirkungsvoll ausgeführt. 600 Musiker und 400 Soldaten mit Fackeln durchzogen die Stadt zu dem Plaze vor dem Palais und brachten dem Kronprinzen eine Serenade dar, welche mit dem deutschen Kaisermarche begann.

Madrid den 27. Nov. Fast die gesammte hiesige Presse äußert sich anlässlich des hiesigen Aufenhalts des deutschen Kronprinzen fortgesetzt in sehr sympathischer Weise über denselben und hebt mit besonderer Genugthuung hervor, daß der Kronprinz, wie aus seinen Äußerungen hervorgeht, lebhaftes Interesse für Spanien befinde. (Fr. Zrl.)

### Rugland.

Seit Kurzem werden die Bewohner von Petersburg aus Schärfe von der Geheimpolizei überwacht. Für je drei Häuser ist ein besonderer Agent angestellt, der die Bewohner aufs Genaueste zu controliren hat.

### Großbritannien.

London den 26. Nov. In Ranziar ist das englische Kriegsschiff Dryad aus Madagaskar angekommen mit der Nachricht, die an der Nordküste von Madagaskar gelegene Stadt Botiemar sei ohne vorherige Ankündigung am 8. d. M. von einem französischen Kriegsschiffe beschossen worden. Bei der Beschießung seien 5 Engländer getödtet und viel Eigenthum der dort wohnenden neutralen Staatsangehörigen zerstört und geplündert worden.

Eine Mondscheibe brang am Sonntag Nachts in das Haus eines Farmers in Carreron bei Galway, schlepte ihn aus dem Bette, schlug ihn mit Stöden u. entlud einige Gewehre über seinem Kopfe. Der Farmer ist schwer verletzt. — Der Werth der in Lowestoft im Laufe der vorigen Woche gefangenen Häringe wird auf 40 000 Ltr. veranschlagt. Im Ganzen wurden 3000 Lasten, gleich 33 000 000 Fische gefangen.

### China.

Nach einer Depesche, die wohl mit Vorrecht aufzunehmen sein wird, hätte der Krieg zwischen China und Frankreich begonnen. Thatsache ist, daß der Kaiser von China in einer Privatansprechung an den Vizekönig von Hankin

befahl, der Kriegszustand mit Frankreich solle eintreten, sobald die Franzosen *Wac-Kinh* angriffen und gab strenge Weisung, die Ordnung in den Vertragshäfen aufrecht zu halten.

## Die Töchter des Wilderers.

Novelle von **Christoph Wiese.**  
(Schluß.)

Man ging nun in die „Eule“, in das Stübchen der Wirthin. Als diese die Forstleute sah, ließen die weißen Finger den Faden entgleiten und sanken in den Schoß. Ein düsterer Blick empfing die Eintretenden.

„Was wollen Sie?“ rief sie, schon zitternd vor Aufregung.  
„Mutter Dore!“ sagte der Förster. „Sie sollten Ihre Stammgäste freundlicher empfangen!“  
„Stammgäste!“ höhnte die Wirthin. „Die Jäger haben der „Eule“ von jeher nur Unglück gebracht! Ihnen verbanke ich den schrecklichen Tod meines Mannes, ihnen den Schimpf und die Schande meiner Töchter!“

„Das soll nun anders werden, Mutter Dore,“ sagte Corbes, „der Haß soll sich in Liebe verwandeln. Ich bin gekommen, Sie für meinen Sohn Reinhold um die Hand Ihrer Tochter Konstanze zu bitten.“  
„Varnherziger Gott!“ schrie die Alte. „Meine Tochter soll einen Jäger heirathen, der hundertmal von mir verflucht u. verwünscht worden ist!“  
„Dieser Fluch wird sich in Segen verwandeln,“ fuhr der Förster fort, „wenn Sie dem jungen Paare, das bereits einig ist, Ihre Einwilligung erteilen.“

In diesem Augenblicke fiel Konstanze neben der Alten auf die Knie und erfaßte deren Hände. „Mutter,“ rief sie, mit thränendem Blicke zu ihr aufsehend, „ich bin dir immer eine gehorsame, treue Tochter gewesen, erfülle mir nun auch die eine, die herzlichste Bitte, gib uns deinen Segen!“  
Die Alte seufzte. Es ar. itete fürchterlich in ihrer Brust. Man wollte auch Reinhold an sie heranreten, aber sein Vater hielt ihn zurück. „Mutter Dore,“ sagte der Förster und seine Stimme zitterte vor Erregung, „die Zeit wird kommen, wo Sie anders denken über alles, was zwischen Ihrer Familie und uns Forstleuten vorgefallen ist.“

„Ihr Sohn,“ sagte die Alte, will ein Mädchen heirathen, das im Gefängniß gefessen, das verurtheilt worden ist.“  
„Ich kann Ihnen schon heute mittheilen,“ fuhr Corbes fort, „daß der Fürst Ihre Tochter begnadigt, meinen Sohn zum Förster ernannt und ihm eine schöne Stelle in den fürstlichen Forsten verliehen hat.“  
Alle stuzten, außer Reinhold, dem die Mittheilungen bereits bekannt waren.

„Nun,“ sagte die Alte, zu dem Jäger gewendet, „so nehmen Sie das Mädchen und machen Sie wieder gut, was Sie an ihr verbrochen haben.“  
„Mutter!“ rief Reinhold, indem er an der andern Seite der Wirthin niederkniete und deren welke Hand mit Küßen bedeckte.  
„Jetzt geht,“ sagte Mutter Dore hastig. „Ich bin zu aufgeregt, ich bedarf der Ruhe!“  
Alle verließen das Zimmer. Sie waren zu tief ergriffen von dem eben Erlebten, um die beiden Verlobungen heute schon feiern zu können. Man trank noch ein Gläschen Bier unter der alten Linde und trennte sich dann.  
Im Frühling des folgenden Jahres fand eine Doppelhochzeit in der „Eule“ statt. Es war eine einfache, aber fröhliche Feier. Reinhold besand sich bereits in seiner neuen Stellung und nahm außer der jungen Frau nun auch den Vater mit, der pensionirt worden war. In dem traumatischen Forsthaufe, das mitten im Walde und in schöner, romantischer Gegend lag, entfaltete sich allmählig ein überaus liebliches Familienbild. Konstanze galt nicht nur als die schönste, sondern auch als die beste Frau der ganzen Gegend. Die Armen in den benachbarten kleinen Waldbüschen verehrten sie wie eine Heilige; denn wo ein Kranke oder eine Kranke waren, wo Noth und Elend herrschten, da traf sie immer zur rechten Zeit ein und half.

Jedoch noch rührender gestaltete sich ihr Verhältnis zu dem Witbe des Waldes. Im Winter trug sie selber das Futter in den tiefen Schnee hinein, und Hirsche, Rehe und Hasen verkehrten mit ihr, als ob sie ihnen niemals etwas zu Leide gethan hätte.  
Im Laufe der Jahre besaunte sie ihren glücklichen Gatten mit zwei lieblichen Knaben. Eines Abends nun, im Monat Juni, kehrte der Vater aus dem Walde zurück und war Zeuge, wie Mutter und Kinder mit mehreren Rehen spielten, die zutraulich an sie herantraten und bußige Kräuter aus ihrer Hand fraßen.  
„Konstanze!“ rief der junge Förster, indem er seine blühende prächtige Frau umarmte und sie küßte. „Wie glücklich sind wir!“ Er konnte vor Rührung nicht weiter sprechen.

## Verschiedenes.

Stuttgart den 27. Nov. Der hiesige Hofschuhmacher B. ist in diesen Tagen das Opfer eines frechen Betrugs geworden. Ein livrirter Bedienter kam zu ihm in den Laden u. forderte den Meister auf, im Laufe des Nachmittags zu seinem Herrn, einem Baron Wallberg, ins Hotel Marquardt zu kommen. Derselbe wünschte Maß zu einem Paar Reitstiefel genommen zu haben, die ganz rasch gemacht werden müßten. Gleichzeitig sah sich der Diener die Ladenauslage an und meinte, daß ein Paar elegante Herrenstiefel, die hier standen, seinem Herrn wohl passen könnten. Nachdem ging der Meister wohlgenüth ins Hotel, um seinem neuen vernehmen Kunden Maß zu nehmen. Er war noch nicht lange fort, als der Bediente zu Frau B. in den Laden kam und ihr ausrichtete, sie möge ihm die Reitstiefel aus der Auslage mitgeben. Ihr Mann, der gerade beim Baron sei, meine, sie müßten diesem wie angepöffen stehen. Die Frau gab arglos dem Diener die Stiefel mit. Wer beschrieb aber die unangenehme Ueberraschung der Frau B., als ihr Mann ihr bei seiner Rückkehr, noch ehe sie an ihn die Frage richten konnte, ob die Stiefel denn gepaßt hätten, ärgerlich erzählte, im Hotel Marquardt wohne gar kein Baron W., der Diener scheine sich einen Witz mit ihm gemacht zu haben. Als seine Frau ihm aber ziemlich kleinlaut von den abgeholtten Reitstiefeln erzählte, ging dem Meister ein Licht auf. (N. Zg.)

### Landesproduktendörse.

Stuttgart den 26. Nov. Wir hatten den ganzen Monat November ein sehr gutes Wetter mit wenig Niederschlägen und kaum einigen Frostnächten, in denen das Thermometer sich um den Nullpunkt bewegte; dies ermöglicht unsern Landwirthen eine vollständige Vorbereitung ihrer Felder für die Frühjahrspflanzung und macht, daß die Herbstsaaten gehörig erstarkt in den Winter kommen. Auf dem Getreidemarkte ging es die letzte Woche wieder sehr ruhig zu, obne daß die Preise eine Einbuße erlitten hätten; es hat sich eben die Ansicht befestigt, daß Getreide in ausreichender Menge vorhanden und für die Speculation nichts zu gewinnen ist. Wenn nicht besonders tief einschneidende Verhältnisse eintreten, dürfte diese Ruhe noch Monate fortbauern. In Waizen war der Verkehr heute nicht von Belang, jedoch wurde im Laufe der Woche in die Mühlen viel Waare abgesetzt. Am lebhaftesten wurde Haber gehandelt, welcher zu vollen Preisen Nehmer fand.  
Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen bayr. Sommer 20 M. 50 Pf. Weizen bayr. 21 M. — Pf. dto. russ. 20 M. 75 Pf. dto. russ. Sar. 21 M. 50 Pf. dto. ungar. 23 M. Dinkel 13 M. 25 Pf. bis 13 M. 40 Pf. Roggen, Champagner 18 M. Gerste, würtemb. 16 M. 75 Pf. dto. ungar. 21 M. 40 Pf. Haber Ia 14 M. 20 Pf. bis 14 M. 30 Pf. dto. gewöhnl. 13 M. 20 Pf. bis 13 M. 25 Pf.

### Frankfurter Goldkurs vom 27. Nov.

20 Frankenstücke . . . . . 16 15—18

### Gottesdienste der Parochie Backnang:

am Andreastage den 30. November Predigt, zugl. Vorbereitungspreisigt u. Beichte: Herr Helfer Stahleker.